

Pressecommuniqué

Zinswende wie in den USA in Ferne: EZB noch immer im Krisenmodus

Die Weltwirtschaft hat die Finanzkrise vor zehn Jahren überwunden und wächst weiterhin. Erleichterung macht sich jedoch nicht überall breit, denn die Normalisierung der Geldpolitik verläuft wesentlich langsamer. Während sich die Lage in den USA in den letzten eineinhalb Jahren doch erheblich entspannt hat, ist man in Europa von einer annähernden Normalisierung der Geldpolitik noch meilenweit entfernt. Während sich das Wirtschaftswachstum bereits wieder verlangsamte, ist noch keine Zinswende in Sicht – die Europäische Zentralbank steckt also noch mitten im Krisenmodus. Die Zürcher Kantonalbank Österreich AG sieht trotz der wiederaufkochenden Volatilität im Oktober kein Ende des Bullenmarktes. Vielmehr bieten vor allem die Aktienmärkte weiterhin interessante Möglichkeiten.

Salzburg / Wien, 19.11.2018. Steigende US-Renditen, eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums und geopolitische Risiken wie der Handelskonflikt zwischen den USA und China haben in den vergangenen Wochen zu erheblichen Kursrückgängen geführt. „Da auch noch die Leitzinsen in den Schwellenländern wie Brasilien und der Türkei, die ihre Währung aufgrund von hoher Inflation schützen mussten, angezogen haben, entsteht auf globaler Ebene schnell der Eindruck, dass der Wirtschaftsaufschwung vorbei ist. Dem ist aber nicht so“, sagt Christian Nemeth, Chief Investment Officer der Zürcher Kantonalbank Österreich AG. „Auch wenn mit einer weiteren Wachstumsverlangsamung zu rechnen ist, ist eine Rezession unwahrscheinlich“, so Nemeth.

Bewertungskorrektur statt Beginn des Bärenmarktes

Die Zürcher Kantonalbank Österreich AG geht weiterhin von einer moderat positiven Entwicklung an den Finanzmärkten aus und sieht in der derzeitigen schwierigen Phase eine Bewertungskorrektur und nicht etwa den Beginn des Bärenmarktes. Die gute Verfassung der Weltwirtschaft, nicht zuletzt auch dank den USA, spricht gegen eine solche Entwicklung. Diese hängt nicht nur vom fundamentalen Umfeld ab, sondern auch von den politischen Rahmenbedingungen. „Ich bin zuversichtlich, dass sich die Situation gegen Jahresende allmählich verbessert. Das hängt einerseits davon ab, ob US-Präsident Donald Trump in „Let’s make a deal“-Stimmung kommt und die USA nach den Midterm Elections das günstige Zeitfenster bis Jahresende nutzen, um den Handelskrieg mit China diplomatisch zu lösen. Andererseits wird auch ein Faktor sein, ob hinsichtlich des Brexit neue Teillösungen gefunden werden können. Diese Entwicklungen würden die Aktienkurse stützen“, so Nemeth.

USA: Wirtschaft wächst weiter

Im unwahrscheinlichen Fall einer Rezession wären die USA besser gerüstet als etwa Europa, da die strukturellen Rahmenbedingungen flexibler sind und die amerikanische Notenbank über mehr Munition verfügt. Allerdings ist gerade in den USA die Wahrscheinlichkeit eines Wirtschaftsabschwungs extrem gering – laut der Federal Reserve



Christian Nemeth,
Mitglied des Vorstandes Wien/Salzburg
der Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Pressekontakt:

YIELD PUBLIC RELATIONS

Alexander Jaros, B.A.
Telefon + 43 676 780 48 28
a.jaros@yield.at

Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Petra Schmid
Telefon +43 662 8048-151
presse@zkb-oe.at

Zinsswende wie in den USA in Ferne: EZB noch immer im Krisenmodus

Bank of New York liegt diese bei nur knapp 15 Prozent. Unter solchen Bedingungen ist es nur einmal, im Jahr 1973, zu einer Rezession gekommen. Die USA können derzeit mit guten Konjunkturdaten überzeugen. So ist das BIP von August bis Oktober um 3,5 Prozent gewachsen, die Arbeitslosigkeit weiter zurückgegangen und ein deutlicher Anstieg des Lohndrucks bis dato ausgeblieben. Der Normalisierungsprozess der Geldpolitik ist in den USA vergleichsweise fortgeschritten. Die durch den Erwerb von Staatsanleihen und verbrieften Hypotheken aufgeblähte Bilanz der US-Zentralbank Fed wurde seit Herbst 2017 kontinuierlich verringert. Wegen der vorteilhaften konjunkturellen Entwicklung sind weitere Zinsschritte zu erwarten – einer noch im Jahr 2018 und drei im Folgejahr.

Normalisierung der Geldpolitik: Europa hinkt hinterher

Von Zinsschritten ist Europa noch weit entfernt. Auch wenn die Eurozone im Jahr 2017 mit 2,5 Prozent das höchste Wirtschaftswachstum seit zehn Jahren verzeichnet hat, die Arbeitslosenquote seit fünf Jahren rückläufig ist und die Beschäftigung mittlerweile deutlich über dem Vorkrisenniveau liegt, hat ein Wechsel der Geldpolitik bisher nicht funktioniert. Da die Wirtschaft in der Eurozone ihren konjunkturellen Höhepunkt bereits hinter sich hat, läuft Europa doch ein wenig die Zeit davon. Es besteht das Risiko, dass die EZB im laufenden Zyklus die Zinsen nur leicht erhöhen kann und in der nächsten Rezession nur über wenig Handlungsspielraum verfügt. Nemeth zeichnet folgendes Szenario: „Falls das Wirtschaftswachstum nicht mitspielen sollte, würde die Europäische Zentralbank weiterhin im Krisenmodus bleiben, die Anleihenkäufe im großen Stil fortsetzen und die zunächst für die zweite Hälfte des Jahres 2019 erwartete Zinserhöhung auf 2020 verschieben.“

Aktien sind Anleihen noch immer vorzuziehen

„Derzeit ist es noch immer günstiger, in Aktien als in Anleihen zu investieren“, bringt es Nemeth auf den Punkt. Da sich noch kein Bärenmarkt abzeichnet, hat die Zürcher Kantonalbank Österreich AG ihre Aktienquote zuletzt erhöht, setzt aber auf eher defensive Strategien, wodurch US-Aktien nach wie vor von besonderem Interesse sind. An den Anleihenmärkten hingegen ist es durch den starken Renditeanstieg zu Kursverlusten gekommen, sie sind daher untergewichtet. Insbesondere sichere Euro-Staatsanleihen sind auch auf dem aktuellen Renditeniveau wenig attraktiv.

Die Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Die Zürcher Kantonalbank Österreich AG ist ein auf Private Banking – insbesondere die professionelle Betreuung von vermögenden Privatpersonen und Familien, Stiftungen sowie Unternehmern – in Österreich und Süddeutschland spezialisiertes Institut. An den beiden Standorten Salzburg und Wien sind 93 Mitarbeiter (Stand Okt. 2018) beschäftigt. Aktuell verwaltet die Bank ein Geschäftsvolumen von über 2,3 Milliarden Euro und verzeichnet ein jährliches Wachstum von 15 bis 20 Prozent. Bei den international anerkannten Thomson Reuters Lipper Fund Awards 2017 wurde die Zürcher Kantonalbank Österreich AG mit zwei ersten Plätzen ausgezeichnet. Beim

Pressekontakt:

YIELD PUBLIC RELATIONS

Alexander Jaros, B.A.
Telefon + 43 676 780 48 28
a.jaros@yield.at

Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Petra Schmid
Telefon +43 662 8048-151
presse@zkb-oe.at

Zinswende wie in den USA in Ferne: EZB noch immer im Krisenmodus

Österreichischen Dachfonds Award 2016 des GELD-Magazins wurden Portfolios des Hauses mit den Plätzen eins und drei prämiert. Eine kürzlich durchgeführte Kundenzufriedenheitsstudie attestiert der Privatbank überdurchschnittlich hohe Werte bei Kundenbindung und Service-Qualität. Knapp 80 Prozent der Kunden fühlen sich mit der Zürcher Kantonalbank Österreich AG stark verbunden oder verbunden. Die Zürcher Kantonalbank Österreich AG ist eine 100-prozentige Tochter der Zürcher Kantonalbank, Zürich. Das Schweizer Traditionshaus blickt auf eine fast 150-jährige Geschichte zurück und wurde aktuell zum siebten Mal in Folge als sicherste Universalbank der Welt ausgezeichnet (Quelle: Global Finance Media Inc.). Als einziges Universalbank-Institut weltweit besitzt die Zürcher Kantonalbank, Zürich, ein Triple-A-Rating aller drei großen internationalen Ratingagenturen (Moody's, S&P und Fitch).

Pressekontakt:

YIELD PUBLIC RELATIONS

Alexander Jaros, B.A.
Telefon + 43 676 780 48 28
a.jaros@yield.at

Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Petra Schmid
Telefon +43 662 8048-151
presse@zkb-oe.at

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Marketingmitteilung, welche nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt wurde und sie unterliegt auch keinem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Die hierin geäußerten Meinungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die sich auch ohne vorherige Bekanntmachung ändern kann. Alle in dieser Marketingmitteilung enthaltenen Angaben und Informationen wurden von der Zürcher Kantonalbank Österreich AG oder Dritten sorgfältig recherchiert und geprüft. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können jedoch weder die Zürcher Kantonalbank Österreich AG noch diese dritten Lieferanten die Gewähr übernehmen. Wir weisen darauf hin, dass jegliche in diesem Papier enthaltenen Empfehlungen allgemeiner Natur sind. Alle Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung oder Anregungen zu Anlagestrategien in Bezug auf ein oder mehrere Finanzinstrumente oder Emittenten von Finanzinstrumenten dar. Sie sind nicht als Angebot zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers oder zum Abschluss eines Vertrages über Wertpapier(neben-)dienstleistungen oder als Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes zu verstehen. Die hierin enthaltenen Informationen können eine auf den individuellen Anleger abgestellte, anleger- und anlagegerechte Beratung **nicht** ersetzen. Wir **warnen ausdrücklich** vor einer Umsetzung ohne weitergehende detaillierte Beratung und Analyse Ihrer spezifischen Vermögens- und Anlagesituation. Ohne diese Analyse können jegliche in dieser Broschüre enthaltenen Empfehlungen zu einem unerwünschten Anlageergebnis bis hin zum Totalverlust führen. **Angaben von Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Die künftige Wertentwicklung kann völlig konträr verlaufen und zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen.** Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Veranlagungen in Wertpapieren mit einer Reihe von Risiken verbunden sein können. Zu diesen zählen beispielsweise das Währungsrisiko, das Transferrisiko, das Länderrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Bonitätsrisiko, das Zinsrisiko und das Kursrisiko. Je nach Art des Investments können diese zu Verlusten bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Vermögens führen. Diese Marketingmitteilung darf ohne die vorherige Zustimmung der Zürcher Kantonalbank Österreich AG weder elektronisch noch gedruckt vervielfältigt noch sonst in einer anderen Form verwendet werden.
Zuständige Behörde: Finanzmarktaufsicht, Otto-Wagner-Platz 5, 1090 Wien.

Dieses Papier und die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht an Personen, die möglicherweise US-Personen nach der Definition der Regulation S des US Securities Act von 1933 sind, verteilt und/oder weiterverteilt werden. Definitionsgemäß umfasst „US Person“ jede natürliche US-Person oder juristische Person, jedes Unternehmen, jede Firma, Kollektivgesellschaft oder sonstige Gesellschaft, die nach amerikanischem Recht gegründet wurde. Im Weiteren gelten die Kategorien der Regulation S.

Zusätzliche Informationen gemäß Mediengesetz:

Herausgeber, Medieninhaber und Redaktion: Zürcher Kantonalbank Österreich AG, Getreidegasse 10, 5020 Salzburg.

Sitz der Gesellschaft: Salzburg.

Vorstand: Lucien J. Berlinger, Christian Nemeth, Michael Walterspiel, Hermann Wonnebauer.

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Christoph Weber.

Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates: Martin Baldauf (Stellvertreter des Vorsitzenden), Dr. Stephan Hutter, Matthias Franz Stöckli, Mag. Ankie Brummans, Mag. Johanna Hölzl.

Direkte Gesellschafterin: Zürcher Kantonalbank (100 %), selbständige Anstalt des Kantons Zürich.

Unternehmensgegenstand: Kreditinstitut gemäß BWG.

Erklärung über die grundlegende Richtung des Newsletters:

Informationen über allgemeine Themen im Zusammenhang mit der Vermögensanlage, insbesondere Vermögensverwaltung, Wertpapiere und Kapitalmärkte.